

## Schriftenschau

Sonderangebot:

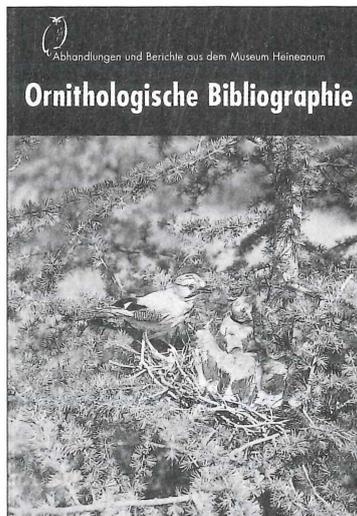
**HOLZ, R. (1994): Bibliographie ornithologischer Artikel aus Zeitschriften und Periodika der DDR ([1946]1949-1990). Abh. Ber. Mus. Heineanum 2, Sonderheft (425 Seiten).**

**DM 12,00**

Dem Titel entsprechend sind ornithologische Arbeiten erfasst, die in Zeitschriften und Periodika der DDR erschienen sind, wobei die Jahre 1945-1948 mit aufgenommen wurden. Der thematische Rahmen ist sehr weit gespannt und betrifft alle Teilgebiete der Ornithologie, einschließlich angewandte Ornithologie, Jagd, Vogelhaltung, Geschichte und Kulturgeschichte. Ein unfassendes dreiteiliges Sachwortregister (biologische und andere Begriffe, Arten und Ordnungen, geographische Bezeichnungen) dient der Erschließung der mehr als 14.500 Titel. In Anhängen sind nicht in Periodika verlegte Avifaunen, einige Sammelbände sowie unveröffentlichte Staatsexamens-, Diplomarbeiten und Dissertationen aufgelistet.

Mit dieser umfangreichen Bibliographie werden nicht einfach nur die Publikationen eines abgegrenzten Fachgebietes und eines definierten Zeitabschnittes in einem Band zusammengestellt, es wird gleichsam ein nicht unwesentlicher Abschnitt der Geschichte der Ornithologie in einem Teil Deutschlands dokumentiert.

B. Nicolai



Bezug:

Förderkreis Museum Heineanum

Domplatz 37

D-38820 Halberstadt

## Schriftenschau

GATTER, Wulf (2000): Vogelzug und Vogelbestände in Mitteleuropa. 30 Jahre Beobachtung des Tagzugs am Randecker Maar. Aula Verlag Wiebelsheim (ISBN 3-89104-645-6); 656 S., Preis: DM 98,00.

Vielversprechend ist der Titel des Buches; man erwartet etwas. Trotz der Kürze dieses Titels wurde darin auf einen inhaltlichen Zusammenhang des Phänomens Vogelzug und den jeweiligen Vogelbeständen hingewiesen. Dem Untertitel können wir bereits entnehmen, dass es sich um die ersehnten Auswertungen der langjährigen und eindrucksvollen Beobachtungen des sichtbaren Vogelzuges am Rande der Schwäbischen Alb im Südwesten Deutschlands handelt. Durch Initiative und unter der Leitung von Wulf GATTER wurde auf der inzwischen zum Begriff gewordenen „Station Randecker Maar“ von einer großen Schar Helfer 30 Jahre lang der Durchzug von Vögeln (und anderer Tiere) registriert. Die Ausführungen zur Methodik belegen die von Beginn an wissenschaftliche und vorausschauende Herangehensweise. Sie bildet die Voraussetzung für die gewichtige Aussagekraft der Ergebnisse. Und die können sich wirklich sehen lassen. Der Inhalt des stattlichen Werkes ist übersichtlich in 18, teilweise noch stark unterteilte Hauptpunkte gegliedert, die hier nicht alle aufgeführt werden können. Möglich erscheint uns jedoch eine Gruppierung in vier große Komplexe: Allgemeines (Punkte 1-6 auf 44 Seiten; mit Gebietsbeschreibung, Methodik, Theorie u.ä.), Spezielle Ergebnisse (Punkte 7-14 auf 240 Seiten; umfassende Auswertung der Beobachtungen nach verschiedenen Kriterien), Diskussion/Ursachenforschung/Wertung (Punkte 15-18 auf 319 Seiten) und schließlich den Anhang (52 Seiten, mit mehr als 1500 Zitate umfassendem Literaturverzeichnis, Namens- und Sachregister).

Den Leser erwartet also eine außerordentlich beeindruckende Fülle von Fakten. Und mehr noch: Unter Bezugnahme auf vergangene und aktuelle Entwicklungen in der mitteleuropäischen Kulturlandschaft entwickelt GATTER Hypothesen zu den möglichen Ursachen der Bestandsentwicklung einiger Arten oder Artengruppen, die zwar nicht immer ganz neu sind, die aber erstmals in einer begeisterungsfähigen Klarheit formuliert wurden und dadurch regelrecht zum Nachdenken aufrütteln. Hier nur kurz diese Beispiele: „Die insgesamt gravierenden Änderungen des Ökosystems Wald und deren Auswirkungen auf seine Vogelgesellschaften wurden dagegen bis heute nicht erkannt und die Veränderung vielfach in zwar augenfälligen, aber dennoch nebensächlichen Randproblemen gesucht.“ oder „Sollte es also einer der großen wissenschaftlichen Irrtümer gewesen sein, die Lebensgemeinschaft Wald als mehr oder weniger ‚statisches‘ Gebilde angesehen zu haben?“.

Besonders die Kenntnis über den Wald ist eine von GATTERS Stärken, was bei einem ausgebildeten Forstmann natürlich nicht überraschen sollte. Gepaart mit einem profunden Wissen über die Vogelwelt und ökologische Prozesse entwickeln sich daraus Denkleistungen, die offenbar vielen anderen, manchmal fern der Praxis forschenden Experten nicht möglich sind. Wenn man weiterhin bedenkt, dass diese Leistungen auf einer privaten Initiative beruhen, kann man nur lobende Worte bringen. Vor allem auch deshalb, weil staatliche Stellen, die sogar gesetzlich zum Monitoring verpflichtet wären (s. Berichtspflicht), bisher an ähnlichen Vorhaben gescheitert sind oder nur klägliche Resultate vorweisen können.

Es ist deshalb ein wesentliches Verdienst GATTERS und seines Buches, aus der Kenntnis über die Waldentwicklung und der Waldgeschichte sowie den Veränderungen in der Kulturlandschaft insgesamt neue Denkansätze zur Bestandsdynamik und deren Ursachen geliefert zu haben. Zumindest für eine Reihe von Arten liegen diese vermutlich nicht nur im fernen Afrika (worauf im Übrigen auch Bezug genommen wird!), sind sie auch nicht allein im Klima zu suchen. Mehr als bisher angenommen (oder als es uns vielleicht recht ist), liegen Ursachen vor unserer Haustür und sind in der nutzungsbedingten Veränderung der Waldstruktur (u.a. Überführung der Mittel- und Niederwälder in Hochwälder, Zunahme der Waldfläche und der Holzvorräte), den enormen Stoffeinträgen mit all ihren Folgen usw. zu suchen.

Bei einem so umfassenden, grundlegenden Werk und der vorhandenen Literaturfülle kann es nicht ausbleiben, dass sich kleine Fehler einschleichen oder manche Artspezialisten, also die Fach....., von denen sich die Rezensenten nicht ausnehmen, die Dinge manchmal etwas anders sehen. Den persönlichen Leidenschaften ist es deshalb geschuldet, wenn es an den Aussagen zu baumbrütenden Mauerseglern oder zum Rotmilan etwas anzumerken gibt: Nicht die durch Bilche (die in den Segler-Wäldern im Harz bisher

keine Rolle spielten) und andere Prädatoren verschärfte Konkurrenzsituation dürfte für das Fehlen des Mauerseglers in den meisten Wäldern verantwortlich sein, sondern der Mangel an geeigneten, großräumigen Höhlen, wie sie nur in langen Zeiträumen entstehen können, die sie jedoch in Wirtschaftswäldern heute nicht eingeräumt bekommen!

Trotz etwas ausführlicherer (>1,5 Seiten) Bearbeitung für den Rotmilan sind die Aussagen und Zitate nicht aktuell genug, führen deshalb zu einer nicht korrekten Einschätzung seiner gegenwärtigen Situation. Von zitierter Quelle wird auch nicht behauptet, dass die Gesamtpopulation in Deutschland mehr als 19.000 BP umfasst (gilt für Weltbestand). Die Formulierung „*Heute in den potentiellen Herkunftsgebieten der RM-Vögel stabile oder zunehmende Bestände*“ stimmt nicht mehr, denn als Herkunftsgebiet der beobachteten Vögel wird vor allem Ostdeutschland genannt, wo die Situation im Kernzentrum in der letzten Dekade negativ verläuft. Die dargestellten Beobachtungen betreffen immer noch eine relativ kleine Zahl von registrierten Milanen. Sie sollten auch deshalb vorsichtig und differenzierter betrachtet werden.

Diese Beispiele sollen lediglich darauf hinweisen, dass durchaus - wie bei fast jedem anderen so umfangreichen Werk - kleinere Unzulänglichkeiten „durchrutschen“ und Kritikpunkte zu finden sind. An unserer positiven Gesamteinschätzung gibt es aber nichts zu rütteln. Das Buch zeigt eine bisher kaum verfügbare thematische Fülle und Vollständigkeit. Es zeichnet sich aus durch eine vielschichtige, weitsichtige Wertung der Ergebnisse und außergewöhnlich komplexe Sichtweise von Problemen und Diskussion möglicher Ursachen. Somit bildet es auch eine Fundgrube für Ideen und Denkansätze. Es sollte in keiner Handbibliothek ernsthafter Feldbeobachter und Avifaunisten fehlen.

Glückwunsch dem Herausgeber, dem (den) Autoren und den vielen Mitarbeitern und Helfern!

Egbert Günther / Bernd Nicolai



Buntspecht an der Schmiede.  
Zeichnung: B. Nicolai nach  
Foto von G. Steinke.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte aus dem Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [SH\\_5](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Schriftschau 156-158](#)